

Nebis Wochenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 17

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nebis Wochenschau

- **Stop!** Trotz seiner gesunden Dynamik befürchtet Bundesrat Alphons Egli schon jetzt, der beschränkten finanziellen Mittel wegen als «Bremsen» in die Geschichte einzugehen ...
- **Plan.** Bereits wird emsig an einer weitgehend neuen Struktur für die (sicher) zwei bis (vielleicht) drei Programme von Radio DRS ab 1984 gebastelt.
- **Messen.** Ab 1984 werden in Basel die Mustermesse und die Uhren- und Schmuckmesse getrennt durchgeführt. Kommentar von Generaldirektor F. P. Walthard: «Wenn die Uhrenindustrie schon auf allen Weltplätzen schwer zu kämpfen hat, soll sie sich wenigstens auf dem Messeplatz Basel entfalten können!»
- **Opposition.** Ausgerechnet der St.Galler Landesring kritisiert das 80-Millionen-Projekt eines Freizeittempels und Einkaufszentrums der Migros in Abtwil bei St.Gallen.
- **Verzicht.** Die Schweizer Gefangenengewerkschaft fordert, dass das Zürcher Bezirksgefängnis geschlossen werde.
- **Popolitik.** Das Recht des Volksbegehrens, dem möglichst keine Hindernisse in den Weg gelegt werden sollten, wird immer mehr von Witzbolden und politischen Schaumschlägern missbraucht ...
- **Umzug.** Mit bepackten Kamelen zog der Schweizerische Bankverein in seinen restaurierten Hauptsitz am Basler Bankenplatz. Wohl nach dem Motto: Die Hunde bellen, die Karawane zieht vorüber.
- **Die Frage der Woche.** Von Ursula Krattiger wurde die Frage aufgeworfen: «Was für und wieviel Arbeit wollen wir in was für Portionen von Arbeitszeit und mit was für Folgen für die Löhne auf wieviel Menschen verteilen?»

- **Verkehrt statt lätz.** Erkenntnis eines Verkehrsexperten: «Die umweltfreundlichsten Strassen sind jene, die gar nicht erst gebaut werden.»
- **Demo als Wahltag.** Eine Demonstration, bisher den Jungen und Linken vorbehalten, veranstaltete jetzt in Zürich auch die FDP, indem 1500 Parteiangehörige mit Transparenten für die Kantonalwahlen durch die Innenstadt zogen.
- **Der Boulevard-Aufhänger der Woche:** «Elisabeth Teissier vom Affen gebissen!» Das ist wohl das erste Mal, dass eine Astrologin so etwas von sich gibt.
- **Im Zeitalter der Bewegung** wurde in unserem Fernsehen die Sendung für das Wandern abgesetzt und durch den «Samschtig-Jass» ersetzt.
- **Pestizid.** Unwahrscheinlich, wie viele sich ihr politisches Süppchen in den berühmten Seveso-Giftfässern kochen möchten.
- **Solidarität.** Aus Mitgefühl für die Franzosen, die nicht mehr nach Lust und Laune ins Ausland reisen können, blieb Mme Mitterrand beim Staatsbesuch von Monsieur le Président in der Schweiz daheim ...
- **Das Wort der Woche.** «Friedensdemonstranten» (benützt vom britischen Verteidigungsminister Michael Heseltine für die englischen Soldaten in Westberlin).
- **«Bilanz»** der gleichnamigen Zeitschrift: «Auch Frankreichs Sozis beweisen, dass sie nichts von Wirtschaft, Handel und Geld verstehen.» – Auch ist gut!
- **Bayerisch.** Via Wettbewerb soll erforscht werden, was der Plattentitel «Vui zvui Gfui» der Bayernband Relax auf gut deutsch heisst.

Ernst P. Gerber

Gilgohr

Die Zürcher Kantonsregierung lehnte es auf Antrag von Erziehungsdirektor Gilgen ab, den Veterinärmediziner Prof. Arnold Müller als Klinikdirektor wiederzuwählen.

Sagte ein Müller, man konnte es hören, dass ihn bestimmte Zustände stören. Die Art im Umgang mit Hühnern, mit Schweinen zum Beispiel gehöre nicht zu der feinen.

Naturschutzgebiete müsse man hegen, meinte der Müller; er sei dagegen, dass man in Rothenthurm Waffenplätze in die geschützte Landschaft setze.

Sagte der Müller, Major und Direktor; da spitzte die Löffel das Gilgensche Gilgohr. Gilgohr beschloss, die Müllerschen Grillen auszutreiben und Müller zu killen.

Müller geschah, was viele erfahren im Laufe von vielen Gilgohrschen Jahren. Gilgohr ist wachsam, Gilgohr hat Krallen, Gilgohr wirft Netze, Gilgohr stellt Fallen.

Zimmert die Galgen, beseitigt die Schlechten, was übrigbleibt, sind die echten Gerechten. Wo «Demokratie» als noble Erscheinung vor Leichen zurückschreckt, erhängt sie die Meinung.

Bestellschein für Neuabonnenten



Nebelspalter

Ich bestelle für mich selbst ein Nebelspalter-Abonnement (keine Erneuerung)* 1 Jahr Beginn am _____ ½ Jahr am _____

Frau/Frl./Herr Name, Vorname _____

Beruf _____

Strasse _____

PLZ _____ Ort _____

Obenstehende(r) bestellt ein Geschenkabonnement 1 Jahr Beginn am _____ ½ Jahr am _____

Frau/Frl./Herr Name, Vorname _____

Beruf _____

Strasse _____

PLZ _____ Ort _____

* Bestehende Abonnemente erneuern sich automatisch, wenn eine ausdrückliche Abbestellung nicht erfolgt. Für dieses Abonnement erhalte ich einen Einzahlungsschein.

Einsenden an:
Nebelspalter-Verlag
9400 Rorschach

Die ersten vier Nummern erhalte ich gratis.